



10.2 WEIDE WELT

Wanderung von Razdrto nach Divača

Der Blick auf die Landkarte verheißt wenig Gutes: Auf dem Weg von Razdrto nach Divača sind zwei Autobahnen nebst ein em halben Dutzend Hochspannungsleitungen zu unterqueren, und der Zielort erscheint als wucherndes Siedlungskonglomerat. Dass sich die Wanderung dennoch lohnt, ist drei freundlichen Dörfern, einer sanften Hügellandschaft und der Begegnung mit allerlei Weidetieren zu verdanken. Nur auf die anfängliche Lärmkulisse könnte man gut verzichten.

Umso wohltuender ist die Stille, die einem nach der ersten Dreiviertelstunde umfängt. Abgeschirmt vom Verkehr senkt sich der Weg in ein Tal, an dessen Ausgang sich Dolenja vas mit einem einladenden Dorfplatz und einem zylindrischen Turm ins Bild setzt. Pure Idylle in Gestalt üppiger Blumenwiesen erwartet den Wanderer beim Anstieg zum Veliki Ognjivec; groß genug ist der Abstand zu einer Windturbine. Auf Tuchfühlung geht man mit den Pferden, Ziegen, Schafen und Eseln, die, von zahmen Schäferhunden bewacht, den schütterten Hügel bevölkern. Ein hinfalliges Kirchlein und ein alter Ziehbrunnen sind die Sehenswürdigkeiten der Ortschaft Senedole. Klassischer Karst tut sich hinter der nächsten Hügelkette auf: Gabrk genannt, bietet er steingefasste Wege und Weiden und, als Besonderheit, einen Weiher inmitten trockener Wiesen. Seerosen, wie in der Au, schwimmen auf dem Wasser. Noch einmal durchschneidet die Autobahn die Ebene, dann bietet Gorenje pri Divači Zuflucht. Zwischen wichtigen Steinhäusern verebbt der Lärm, selbst der Kettenhund kommt rasch zur Ruhe. Überraschend harmonisch ist auch der letzte Abschnitt. Ein bequemer Weg schlängelt sich durch den Wald und führt erst im Bahnhofsviertel von Divača ins Freie. Viehwaggons, zu Gartenhütten umfunktioniert, und ein paar windschiefe Garagen bilden das Begrüßungskomitee. Einen Steinwurf weiter tritt eine Dampflok auf der Stelle und schleppt eine Nymphe aus Marmor den wohlverdienten Weinkrug herbei.



HINWEISE ZUR WANDERUNG

LÄNGE: 21 km

HÖHENDIFFERENZ: 350 m ↑ 450 ↓

GEHZEIT: 5:30 Std.

ANFORDERUNGEN: gering

ORIENTIERUNG: mittel

KARTE: Turistična karta »Primorska«, 1:40.000, Verlag Kartografija

GASTSTÄTTEN: Razdrto, Dolenja vas, Gorenje pri Divači, Divača



Feldweg bei Dolenja vas

UNTERKÜNFTE: Razdrto, Dolenja vas, Gorenje pri Divači, Divača

VERKEHRSVERBINDUNGEN: Bushaltestellen in Razdrto und Divača; Bahnhof in Divača; Taxi Alex 00386 40 242270; Taxi Dutovljica 00386 40 233490, www.taxikras.eu

ANMERKUNG: Weidegatter und -absperren nach dem Durchschreiten unbedingt wieder schließen!

WEGBESCHREIBUNG

Man verlässt die **Penzion Mirjam** in Razdrto, geht auf der **Hauptstraße** nach links und wendet sich nach 100 m nach links in eine Seitenstraße nach links (**Markierung Nr. 1**). Man passiert ein Fabriksgelände und verlässt den Ort auf einem ansteigenden Sträßchen. 200 m nach dem **Ortsende** folgt man der Markierung nach rechts in einen ansteigenden Weg. Nach 120 m nimmt man eine leicht zu übersehende **Abzweigung** nach links (Markierung). Wegloser Aufstieg über eine Wiese, dann auf markiertem Weg im Wald bergauf bis zu einer Wegkreuzung am **Hügelkamm**. Man geht, den Hauptweg verlassend, geradeaus und folgt der undeutlichen Markierung bergab bis zu einem Fahrweg; auf diesem nach rechts, die Markierung verlassend. Man unterquert kurz darauf die **Autobahn**

und wendet sich nach links. Neuerlicher Anstieg bis zu einer Gabelung; man hält sich rechts, auf dem **Hauptweg** bleibend. Bald darauf werden zwei Einmündungen von links ignoriert. Der Weg senkt sich und führt zu einer **Kreuzung** (Partisanendenkmal); man geht geradeaus. Nach weiteren 15 Min. werden zwei Einmündungen von rechts ignoriert (Tafel »gozdna cesta«). Weiter auf dem Hauptweg bis zu einem **Quersträßchen**; auf diesem nach rechts bis zum **Dorfplatz** (großer Brunnen) von **Dolenja vas** (1:15 Std.).

Hier wendet man sich nach rechts (links geht's zur **gostilna pri Mlinu**) und folgt einem Sträßchen **Richtung Kirche**. 50 m vor der Kirche wendet man sich beim **Haus Nr. 39A** nach links und biegt gleich nach dem darauffolgenden Haus nach rechts in einen Wiesenpfad, der nach wenigen Schritten auf einen Querweg trifft; auf diesem nach rechts, das Dorf verlassend. Der Pfad senkt sich entlang einer Weide zu einer **Straße**; auf dieser nach rechts. Nach 100 m schlägt man einen geschotterten **Fahrweg** nach links ein. Nach 5 Min. wird eine Abzweigung nach links ignoriert; bei der darauf folgenden Gabelung hält man sich links. Schöner, fast ebener Weg zwischen großen Wiesen; eine Abzweigung nach rechts wird ignoriert. Der Weg steigt an und gabelt sich **am höchsten Punkt**; hier geht man links und überschreitet u. U. einen **Weidezaun** (2:00 Std.).

Nach 200 m eine weitere Gabelung; man geht links und folgt einer Fahrspur, die in großem Bogen eine **Windturbine** rechts umgeht. Der Weg wird immer undeutlicher und steigt zur flachen **Kuppe** rechts des Windrades an. Temporäre Einzäunungen müssen u. U. umgangen bzw. überschritten werden (freundliche Schäferhunde). **ACHTUNG: In diesem Bereich wurde ein neuer hoher Weidezaun errichtet, der großräumig rechts umgangen werden muss!** Notfalls muss man weglassen in südlicher Richtung absteigen, bis man im Tal auf einen breiten **Querweg** trifft; auf diesem nach links. Bald darauf ein **Fahrweg**; auf diesem nach rechts (links geht's zu einem langgestreckten **Stallgebäude**) bis zu einer Landstraße, welche man überquert, um sich sofort halbrechts in ein abwärtsführendes **Sträßchen** zu wenden (Wegweiser »Senadole«). 10 Min. Asphalt bis zu einer Gabelung oberhalb eines **Kirchleins**. Man geht links und betritt **Senadole** (3:00 Std.).

Man passiert einen **Ziehbrunnen**, hält sich rechts und geht nach 50 m links. Man durchschreitet das Dorf bis zum südlichen **Ortsende**, wo sich die Straße gabelt. Man hält sich rechts; der As-



In Dolejna vas

phalt endet. Breiter **Karrenweg**, der durch eine Senke führt. Man gelangt zu einer großen **Wegkreuzung**, geht geradeaus und gelangt in den Wald. Der Weg steigt an und senkt sich wieder. Kurz darauf eine **Dreifachgabelung**; man nimmt den mittleren Weg. Mäßiger Anstieg bis zu einem bewaldeten **Kamm**, wo man eine undeutliche Abzweigung nach links ignoriert. Der Weg senkt sich im Wald. Nach 5 Min. eine **Gabelung**; man hält sich links und geht beim darauffolgenden Querweg links. 70 m danach ein breiter **Querweg**; man geht rechts. 10 Min fast eben bzw. sanft bergab; zwei Einmündungen von rechts werden dabei ignoriert. Auch bei einer dritten Einmündung von rechts geht man geradeaus [zuvor empfiehlt sich aber ein kurzer **Abstecher** scharf nach rechts, dem **Wegweiser »Globočaj«** bis zu einem kleinen Teich folgend]. Nach 150 m eine **Wegkreuzung**; man geht scharf nach links.

Nach gut 10 Min. biegt der **Hauptweg** nach rechts; man geht geradeaus. Gleich darauf eine undeutliche Wegkreuzung; man geht

geradeaus und trifft auf einen breiten **Querweg**; auf diesem nach links, die Richtung beibehaltend. Gleich darauf wird eine Abzweigung nach links ignoriert. Nach 300 m verlässt man bei einer **schrägen Kreuzung** den Hauptweg nach rechts. Man unterquert kurz darauf eine **Hochspannungsleitung** und gelangt zur **Autobahn**, welche man unterquert. Man geht rechts und ignoriert nach 150 m wird eine Abzweigung nach rechts. Weiter auf dem Hauptweg, drei weitere **Hochspannungsleitungen** unterquerend und Abzweigungen nach links ignorierend, bis zur **Staatsstraße**; auf dieser nach rechts. Nach 150 m wendet man sich nach links und betritt **Gorenje pri Divači** (4:30 Std.).

Man durchschreitet das Dorf, zwei Abzweigungen nach links sowie eine nach rechts ignorierend und gelangt zu einem **Bahnübergang**. Man überschreitet die Geleise, wendet sich sofort nach links und passiert nach 150 m ein **Haus**. Weiter auf angenehmem Karrenweg entlang der Geleise. Nach gut 5 Min. wendet man sich nach links, überquert auf einer **Brücke** die Bahntrasse. Gleich darauf nimmt man eine Abzweigung nach rechts und folgt einem bequemen Karrenweg, stets in Schienennähe, bis zum **Bahnhof** von **Divača** (5:15 Std.).

AM WEGE

Dolenja vas | Niederdorf | Villabassa di Senosecchia

Ein mittelalterlicher Wehrturm, die steingedeckte Kirche und ein Dutzend historischer Bauernhäuser lohnen es, den Ort näher in Augenschein zu nehmen; wer seine Kräfte sparen will, ist auch auf dem Dorfplatz gut aufgehoben. Den Mittelpunkt bildet eine ungewöhnlich große Viehtränke, die von hohen Linden und Kastanienbäumen beschattet wird. Auch das anliegende Waschhaus, vor dem ein windschiefer, dem (bekanntlich ertränkten) Heiligen Nepomuk geweihter Bildstock Wache hält, verweist auf den einstigen Wasserreichtum des Dorfes. Bis zum Bau der Wasserleitung in den 1960er Jahren befand sich hier die ergiebigste Quelle im Umkreis, die in Trockenzeiten von Bewohnern entlegener Ortschaften aufgesucht wurde. Am Dorfrand befanden sich zwei wasserbetriebene Getreidemühlen, was für diesen Abschnitt des Karsts ebenfalls ungewöhnlich ist.

Seit 2013 fuchtel westlich des Dorfes das erste und größte Windkraftwerk Sloweniens mit den Rotoren. Bis zu seiner Fertig-



Dorfbrunnen in Dolejna vas

stellung vergingen fast 10 Jahre, da sich Umweltschützer und die örtliche Agrargemeinschaft anfangs querlegten. Errichtet wurde die Anlage von der Kärntner Firma AAE (Alpen Adria Energie), die als ökologischer Vorzeigebetrieb gilt. Wenn die Bora bläst, was im Jahr durchschnittlich achtzigmal vorkommt, versorgt die 100 m hohe Windturbine bis zu 1.500 Haushalte mit »umweltfreundlichem« Strom; 15 weitere Generatoren sind in Planung.

EINKEHR:

Gostilna pri Mlinu. Tadelloses Gasthaus südlich des Dorfplatzes (Achtung, irreführender Wegweiser!) mit reichhaltiger Speisekarte und gutem Wein. Vormittags leider geschlossen. 00386 5 7656120 oder 00386 41 639040, www.sloveniaholidays.com/gostilna-pri-mlinu-senozece.

Turistična kmetija Franetič Mesar. Gute Alternative zur Unterkunft in Razdrto. 00386 41 384745.

Senadole | Sinadole | Senadolle

Das kleine Dorf duckt sich in eine langgestreckte Senke und bleibt so vom Lärm und dem Anblick der nahen Autobahn ver-

schont. Die Wiesen in der Umgebung säumt ein dichtes, scheinbar chaotisches Netz aus Hecken und Steinmauern – Zeugnisse einer Zeit intensiver Bewirtschaftung und fortschreitender Erbteilung. Der fruchtbare Boden wurde schon vor 500 Jahren bestellt und brachte den Bauern relativen Wohlstand. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts und noch unter italienischer Verwaltung war Senadole eine eigenständige Gemeinde mit fast 250 Mitgliedern und einer mehrklassigen Schule; heute zählt es rund 60 Bewohner. Diese scheinen sich, von ein paar Bausünden am oberen Ortsrand und zwei, drei verwaisten Gehöften abgesehen, um den Erhalt des historischen Häuerbestands zu bemühen. Hier wird einer Ruine ein neuer Dachstuhl aufgesetzt, dort ein altes Bauernhaus mit großem Aufwand renoviert. Gemütliche Innenhöfe und ein musterhafter Bauerngarten vermitteln Wohlbehagen. Dazu tragen aber auch die melancholischen Gegenbilder bei: ein schäbiges Kirchlein, dessen Apsis mit einer Stützmauer am Bersten gehindert wird; ein Ziehbrunnen, der ebenfalls aus dem Leim zu gehen droht; und ein verwitterter Teddybär, den an einem elektrischen Weidezaun der Herztod ereilt hat.

Gorenje pri Divači | Goregna

Schon Johann Weichard von Valvasor war hier zu Besuch und lobte das gute Trinkwasser. Der Dorfbrunnen bildet die Mitte eines gepflasterten, unter dem Straßenniveau liegenden Platzes, der von kühlen Efeumauern umrahmt wird und über eine Steintreppe betreten werden kann. Ein guter Ort, der Sommerhitze zu entfliehen. Ein weiteres Kulturdenkmal ist ein steingedecktes Haus, aus dem ein mächtiger Kamin wächst. Das Gebäude ist 300 Jahre alt und wird von seinen Besitzern eifersüchtig vor neugierigen Fotografen geschützt. Umso stolzer präsentieren die Nachbarn ihren roten Traktor aus der ruhmreichen Zeit des Sozialismus.

EINKEHR:

Gostišče Margon. Früher ein beliebtes Speiselokal, bietet es heute nur noch günstige Zimmer. Wer Glück hat und die pensionierte Wirtin antrifft, bekommt aber auch ein Bier serviert. 00386 5 7342487.